Verlag: info@fricktal.info, 062 866 40 10

kanaltotal.ch

Textbeiträge: redaktion@fricktal.info

Inserate: inserat@fricktal.info

Klimaanlagen Gewerbekälte Wärmepumpen Prozesskälte KWT GmbH • Tel.: 062 875 20 47 www.schweizer-reinigung.ch

MF

SCHWEIZER^{*} HAUSWARTUNG + Fenster- und Storenreinigung + Räumung und Entsorgung + Hauswartung Zwidellen 22, 5070 Frick, Tel. 062 871 17 70 info@schweizer-reinigung.ch

Werben Sie auf unseren nächsten Sonderseiten Lernen 16.9. **Bauen/Wohnen** 16.9.

Spezialisten

Garten

30.9. 30.9. www.maya-umzuege.c

4332 Stein Tel. 062 873 30 70 Infos unter www.bustelbach.ch www.facebook.com/Bustelbac

Bewegen und Geniesser

Minigolf und

Glacé-Spezialitäter



50 Jahre Storchenstation Möhlin

Die Station wandelt sich langsam auch zum Informationszentrum für die Natur

Vor 50 Jahren gründete der Verein Natur- und Vogelschutz Möhlin (NVM) eine der ersten Storchenstationen der Schweiz. Die Wiederansiedlung des Weissstorchs wurde in den Jahren danach zu einer Erfolgsgeschichte. Den runden Geburtstag feiert der NVM diesen Freitag coronabedingt nur in kleiner Runde mit Sponsoren und Helfern. Dabei werden auch rund 70 Zeichnungen von 7- bis 12-jährigen Schülern aus Möhlin gezeigt.

PETER SCHÜTZ

Kanal total

Martin Hohermuth, OK-Präsident der Jubiläumsfeier, hat zusammen mit Hansruedi Böni und Markus Kasper den Jubiläumsanlass vorbereitet. In dessen Mittelpunkt steht die Geschichte und Zukunft der Storchenstation. Auch wenn in den 50 Jahren ihres Bestehens viel geschehen ist - Ideen, die Storchenstation in Schwung zu halten, gibt es immer wieder.

Storchenstation bleibt in Bewegung

Martin Hohermuth war 14 Jahre lang Präsident des NVM. Nach seinem Rücktritt hat er jedoch nicht losgelassen, sondern engagiert sich nun seit 4 Jahren weiterhin im Vorstand, vor allem für Projekte wie eben die reduzierte Feier. «Wir wollen damit all den Leuten, die viel Geld für die Sanierung der Storchenstation ausgegeben haben, Respekt zollen», erklärt er im Gespräch mit fricktal.info. Den runden Geburtstag sieht er auch als eine Gelegenheit, die Anlage etappenweise zu erneuern. «Sie ist in die Jahre gekommen», sagt Hohermuth, «wir haben uns dann gesagt, zum 50. Geburtstag machen wir etwas». Etwas und noch viel mehr: Die Station wird, so Hohermuth, «langsam zum Informationszentrum für die Natur umgebaut.» Ein Anfang ist gemacht: Die sogenannte «Pionierfläche», auf der sich widerstandsfähige, genügsame und vor allem einheimische Pflanzen (und mit ihnen Kleintiere) ansiedeln sollen, ist fertig gestellt. Ein Teil der Volieren ist erneuert worden, wodurch sie besser einsehbar sind. Die gegenüberliegende Seite wird demnächst ebenfalls auf Vordermann





Bild links: Martin Hohermuth vor den Storchenbildern von Schülern; Bild rechts: Der Schwarzstorch Coronero in der Storchenstation Möhlin

Darauf weist eine neue Infotafel am Eingang hin. Sie zeigt die Standorte der Naturschutzgebiete Bachtalen, Burstel und Breitsee um Möhlin herum.

292 junge Störche aus Algerien

Entstanden ist die Storchenstation in Möhlin aus einer bedenklichen Situation heraus. Um die Mitte des 20. Jahrhunderts war der Weisstorch als Brutvogel in der Schweiz ausgestorben. Ende der 1950er-Jahre holte Max Blösch aus Solothurn 292 junge Störche mit vier Flügen aus Algerien in die Schweiz, um deren Wiederansiedlung zu wagen. Die Tiere wurden in Altreu, Kanton Solothurn, und einigen anderen Orten von Fachleuten betreut. Erste Bruterfolge stellten sich ein. Und weil Möhlin früher als Storchendorf bekannt war, klopfte Blösch beim gebracht. Die Storchenstation, das örtlichen Natur- und Vogelschutzverein

1000 Stunden Fronarbeit der Vereins- storch hat sogar einen Namen. Aus mehmitglieder wurde die Station unter gros- reren Namensvorschlägen hat sich - in ser Beteiligung der Einwohner Möhlins - Zeiten von Corona - «Coronero» durchgeauch in finanzieller Hinsicht - am 1. Sep- setzt. Dem Schwarzstorch geht es wietember 1970 mit elf Störchen eingeweiht. der gut. «Jetzt suchen wir noch ein Weib-Besonders hervorgetan hatten sich in lein», so Hohermuth. den Anfängen Erich Kim, Ernst Diethalm und Karl Hess. Letzterer war der erste Storchenpfleger und erhielt den Namen übernommen: die Erste Hilfe von Vögeln «Storchenvater».

1000. Jungstorch beringt und einen Schwarzstorch als Geschenk

50 Jahre nach der Einweihung konnten die Betreuer der Station den 1000. Jungstorch beringen. Und noch eine Besonderheit: Zum runden Geburtstag hat ihr der Tierpark Goldau im März einen leicht nen als Menschen. Hohermuth verweist verletzten Schwarzstorch zur Weiterbetreuung geschenkt. Für den NVM eine Freude, der Bevölkerung nun auch diese Flaggschiff des NVM, bleibt also in Bewe- an. Nach Abklärung der nötigen Mass- zweite in Europa heimische Storchenart

gung. Doch auch ausserhalb tut sich viel. nahmen mit den Behörden und rund präsentieren zu können. Der Schwarz-

Die Storchenstation hat in den 50 Jahren ihres Bestehens eine wichtige Aufgabe in Not. Jährlich werden über 100 Vögel in die Pflege aufgenommen. Aber, so Martin Hohermuth: «Es ist heikel, denn es gibt nicht einfach nur eine Lösung.» Sein Rat: Jungvögel sollen dort gelassen werden, wo sie gefunden werden, denn meistens sind die Eltern in der Nähe und füttern die Jungen - was diese besser könin dem Zusammenhang auf die Vogelwarte Sempach, die das Thema auf ihrer Homepage erläutert.

www.natur-moehlin.ch



21 Jahre für die Stiftung MB



Amphibienförderung Olsberg



Bronze an CH-Meisterschaft









